



Ampulierten-Initiative e.V.  
für Amputierte/Gefäßkranke  
Christoph Gell  
Spanische Straße 140 · 1-100 Berlin  
Tel. 030/603 26 75 - Fax 80 45 16 05

31. August 2008

## Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie) (DGG)

### Der akute periphere Arterienverschluss

Vorbemerkungen

Symptome

Diagnostik

Indikationsstellung

Therapie

Nachsorge

#### Vorbemerkungen

Der akute periphere Arterienverschluss ist durch eine plötzlich einsetzende Minderdurchblutung (Ischämie) mit potentieller Gefährdung der Lebensfähigkeit einer Extremität charakterisiert (11). Das Krankheitsbild betrifft in 85 % aller Fälle eine der unteren Extremitäten, seltener zwei Gliedmaßen oder die obere Extremität. Die Ischämie ist initial reversibel, sie führt jedoch unbehandelt zum Gewebsuntergang. Das Ausmaß der Organschädigung ist abhängig von der Ischämietoleranz der betroffenen Gewebe. Im Wesentlichen sind hier zu nennen: die Haut mit einer Ischämietoleranz von 12 Stunden, die Muskulatur mit 6 - 8 Stunden und das Nervengewebe mit 2 - 4 Stunden. Mit Überschreiten der Ischämietoleranz resultiert die Konsequenz eines bleibenden Gewebes Schadens, des Extremitätenverlustes oder sogar der vitalen Bedrohung. Da das Behandlungsergebnis unmittelbar mit der